



## Gemeinde Hofstetten-Flüh

### PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

#### 4. Sitzung vom Dienstag, 25. Februar 2014

19:30 Uhr - Sitzungszimmer des Raiffeisenhauses, Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Fritsch-Eckart Donat Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Gubser Peter Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	Studer Niklaus, Jugendarbeiter Schubiger Sandra, Kirchgemeinderätin ref. Kirchgemeinde Schwyzer Heinz, Präsident Baukommission Chöpfli Oser Roger, Beck + Oser Architekten
Protokollführung:	Rüger-Schöpfli Verena

**Verhandlungen**

- |    |               |                                                                                                              |
|----|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1  | 0.1.2.3<br>28 | Protokolle Gemeinderat<br>Protokoll                                                                          |
| 2  | 5.4.4<br>29   | Jugendarbeit<br>Beteiligung Ausbildungsstelle JASOL                                                          |
| 3  | 3.4.3<br>30   | Sportanlage Chöpfli<br>Garderobengebäude<br>Arbeitsvergaben                                                  |
| 4  | 2.6.1.2<br>31 | Neues Primarschulhaus Hofstetten<br>Arbeitsvergaben                                                          |
| 5  | 7.1.5<br>32   | Anschlussbeiträge, Gebühren<br>Verfügen von Anschlussgebühren                                                |
| 6  | 0.2.1.2<br>33 | Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen<br>Organisation BUR<br>Aufgabenbereiche, Kompetenzen, Pflichtenhefte |
| 7  | 0.1.2.0<br>34 | Konstituierung<br>Ressorts: Neuordnung der Aufgabenverteilung                                                |
| 8  | 2.6.1.1<br>35 | Primarschulhaus Hofstetten<br>Altes Primarschulhaus Hofstetten                                               |
| 9  | 0.1.2.9<br>36 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes                                                                         |
| 10 | 9.1.7<br>37   | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren<br>Abschreibungen (vertraulich)                         |
| 11 | 9.1.7<br>38   | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren<br>Steuererlass (vertraulich)                           |
| 12 | 0.1.2.9<br>39 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich)                          |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>28</b>	<b>Protokoll</b>

Das Protokoll Nr. 3 vom 11. Februar 2014 wird einstimmig genehmigt.

5.4.4	Jugendarbeit
<b>29</b>	<b>Jugendarbeit Beteiligung Ausbildungsstelle JASOL</b>

Zu diesem Geschäft werden Frau Sandra Schubiger, ressortverantwortliche Kirchgemeinderätin Jugendarbeit, der reformierten Kirchgemeinde des Solothurnischen Leimentals, und Herr Niklaus Studer, Jugendarbeiter, begrüsst.

Der Gemeinderat ist dem Projekt „Ausbildungsstelle JASOL“ grundsätzlich wohl gesinnt. An der Sitzung vom 11. Februar 2014 konnten jedoch Fragen zu nachfolgenden Themen nicht abschliessend beantwortet werden:

- Gehalt
- Gruppen und Segmente
- Ideen und Projekte
- Kündigung

Niklaus Studer bedankt sich, für die Möglichkeit diese Fragen zu beantworten.

#### **Gehalt:**

Sandra Schubiger weist darauf hin, dass die Praxisausbildung nicht mit einer Praktikantenstelle gleichgesetzt werden kann. Ergänzend führt Niklaus Studer aus, dass bei der Studienbegleitenden Praxisausbildung die Jugendarbeiterin in Ausbildung als Mitarbeitende mit einem 60% Pensum angestellt ist und volle Arbeitsleistung erbringt. Die übrigen 40% studiert sie berufs begleitend an der Fachhochschule. Daher wird die Besoldung in Anlehnung an einen Einstiegslohn nach Lehrabschluss berechnet.

Im Kanton Basellandschaft z.B. sind die Löhne für die Berufsbegleitende Ausbildung in Sozialarbeit / -pädagogik FH von CHF 3'544.-- bis CHF 3'942.-- festgelegt. Dies entspricht einem 100% Monatslohn von CHF 5'900.--.

Markus Gschwind hat bei der Jugendarbeitsstelle Würenlingen Erkundigungen eingezogen, da diese einen Ausbildungsplatz für Studierende einer Fachhochschule anbieten. Für die Ausbildung gelten klare Rahmenbedingungen. Unter anderem ist eine Vorausbildung Voraussetzung. Das Gehalt beträgt bei einem 60% Pensum CHF 3'326.--.

Donat Fritsch erachtet ein Gehalt von CHF 5'900.-- als marktfremd.

Peter Boss ist ebenfalls der Meinung, das Gehalt sei nach wie vor zu hoch.

Domenik Schuppli stellt sich ein Gehalt zwischen CHF 1'500.-- und CHF 1'700.-- vor.

#### **Gruppen/Segmente**

Im Weiteren kritisiert Donat Fritsch wiederholt, dass nur ein kleiner Teil Jugendlicher angesprochen wird. Er betont, es werde hoch qualifizierte Arbeit geleistet. Das „Abholen“ von Jugendlichen hingegen fehle aus seiner Sicht und ein Teil der jungen

Leute würden Niklaus Studer nicht kennen. Grundsätzlich müssten mehr junge Leute erreicht werden.

Niklaus Studer hat diesbezüglich eine andere Wahrnehmung. Die Jugendlichen wissen, wer er sei und was er mache. Mit den Pensen in den verschiedenen Gemeinden habe er sehr viel zu bewältigen. Er bedauert, dass die Jugendlichen nicht auf ihn zugehen. Er sei durch seine Präsenz im OZL sowie im Netz gut erreichbar.

### **Ideen/Projekte**

Die Praxisausbildung wird in zwei Modulen absolviert und ist als Praxismodul I und Praxismodul II konzipiert. Die Module unterscheiden sich in den Kompetenzbildungszielen sowie dem Verantwortungsgrad.

Während des Praxismoduls I könnte die Studierende beispielsweise konkrete punktuelle Unterstützung bei den Jugendtreffpunkten leisten.

Richard Gschwind ist der Ansicht, dass es uns als Gemeinde wert sein soll, diese Jugendarbeit zu unterstützen. Er begrüsst vor allem, dass eine der Bewerberinnen einen handwerklichen Hintergrund hat. Dieser Werdegang kann einen anderen Zugang zu den Jugendlichen ermöglichen.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob der Ausbildungsplatz auch ohne Beteiligung der Gemeinde Hofstetten-Flüh angeboten wird.

Sandra Schubiger führt aus, dass die reformierte Kirchgemeinde aus Überzeugung diese Stelle schafft.

### **Kündigung**

Domenik Schuppli befürchtet, die Studierende könnte nach zwei Jahren kündigen und die Praxisausbildung bei einer attraktiveren Stelle beenden.

Gemäss Reglement über die Praxisausbildung ist es explizit vorgesehen, dass die Studierenden während der ganzen Ausbildungszeit am selben Ausbildungsplatz bleiben. Dies sei eines der Auswahlkriterien, betont Niklaus Studer. Der Anstellungsvertrag wird demzufolge befristet auf vier Jahre abgeschlossen. Die Arbeit bei der JASOL sei sehr vielfältig und potentiell attraktiv. Eine Kündigung sei trotzdem möglich.

Auf die Frage von Marc Bönzli, welcher Zeitaufwand für die Begleitung bzw. Ausbildung der Studierenden benötigt wird, erwidert Niklaus Studer, dass er in den ersten zwei Jahren von einem Reibungsverlust von 10% ausgehe. Im 3. und 4. Jahr sei die Studierende eine vollwertige Angestellte.

Domenik Schuppli bezweifelt, dass dieser Zeitaufwand ausreichend ist.

Donat Fritsch stellt den Antrag, dass ein klares Konzept vorgelegt werden muss. Erst wenn dieses vorliegt, soll der Rat über eine Beteiligung an den Kosten des Ausbildungsplatzes befinden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat folgt mit 3 Ja-, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen dem Antrag von Donat Fritsch.

3.4.3	Sportanlage Chöpfl
<b>30</b>	<b>Garderobengebäude Arbeitsvergaben</b>

Die Baukommission „Garderobengebäude Chöpfl“ beantragt dem Gemeinderat aufgrund der eingereichten Angebote und der anschliessenden Abgebotsrunden die Arbeiten wie folgt zu vergeben. Nach Möglichkeit wurden Pauschalpreise ausgehandelt:

BKP 221	Fenster und Aussentüren	Stich Schreinerei AG 4245 Kleinlützel	CHF 54'892.40
BKP 240	Heizungsanlage	EBL Wärmesystem 4242 Laufen	CHF 80'000.--
BKP 244	Lüftungsanlage	EBL Wärmesystem 4242 Laufen	CHF 40'000.--
BKP 250	Sanitäranlagen	Emil Handschin AG 4057 Basel	CHF 77'500.--
BKP 271	Gipserarbeiten	Stamm Bau AG 4102 Binningen	CHF 37'203.75

Bei der Vergabe der Arbeitsgattung BKP-Nr. 250 Sanitäranlagen ist Herr Daniel Handschin, in Ausstand getreten, bei der Arbeitsgattung BKP-Nr. 271 Gipserarbeiten, Herr Hans Schneiter.

Die Angebote der zu vergebenden Arbeitsgattungen liegen alle über dem Kostenvoranschlag. Gemäss Gesamtübersicht wird der Kostenrahmen jedoch eingehalten.

#### **BKP 221**

Die Gebäudeversicherung schreibt vor, die Türen mit Panikschlössern auszurüsten. Zudem werden bei den Türen im gebäudeüberschneidenden Bereich höhere Brandwerte gefordert.

#### **BKP 240**

Es wird eine grössere Wärmepumpe benötigt.

#### **BKP 250**

Bedingt durch die individuelle Regelung der Duschwassertemperatur muss der Wärmespeicher grösser dimensioniert sein.

#### **BKP 271**

Die Firma Stamm AG wurde bereits mit dem Montagebau in Holz beauftragt. Daher erachtet es die Baukommission als sinnvoll, den Unterbau ebenfalls durch diese Firma ausführen zu lassen.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 Ja und einer Enthaltung, die Arbeiten gemäss Antrag der Baukommission „Garderobengebäude Chöpfl“ zu vergeben.

2.6.1.2	Neues Primarschulhaus Hofstetten
<b>31</b>	<b>Neubau Primarschulhaus Hofstetten Arbeitsvergaben</b>

Mit Schreiben vom 17. Februar 2014 beantragt die Baukommission Neues Primarschulhaus Hofstetten aufgrund der durchgeführten Submissionen Arbeiten wie folgt zu vergeben:

1. Gartenarbeiten	Bertschinger und Haefeli GmbH	CHF 93'822.85
2. Schulwandtafeln	Hunziker AG	CHF 65'819.55
3. Schulmöbel	Novex AG	CHF 102'477.10
4. Möblierung Lager und HWD	SSI Schäfer-Shop AG	CHF 31'990.40
5. Bibliothekmöbel	BLT Bibliothekstechnik GmbH	CHF 25'291.--
6. Audioanlage und Beamer MZR	House of Sound Demirel & Isenring	CHF 25'622.--
7. Weitere Einbauschränke	Zanolari AG	CHF 41'225.70
8. Velounterstand	UW-Tech GmbH	CHF 27'595.65
9. Abfallsystem Aussenanlage	Brüco Swiss AG	CHF 11'724.15

Beschluss:

Einstimmig werden oben aufgeführte Firmen mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt.

7.1.5	Anschlussbeiträge, Gebühren
<b>32</b>	<b>Anschlussgebühren Verfügen von Anschlussgebühren</b>

**Anschlussgebühren:**

Von der Bauverwaltung liegt eine Liste von Anschlussgebühren betreffs Abwasserbeseitigung und Wasser in der Höhe von CHF 43'435.94 vor.

Beschluss:

Einstimmig werden die Anschlussgebühren verfügt.

0.2.1.2	Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
<b>33</b>	<b>Organisation BUR Aufgabenbereiche, Kompetenzen, Pflichtenhefte</b>

Mit Schreiben vom 14. Februar 2014 beantragt Richard Gschwind eine Arbeitsgruppe bestehend aus Felix Aeschlimann, Leitung, sowie den Kommissionspräsidenten, Paul Büeler, René Gschwind und Alfred Scheiwiller einzusetzen.

Die Arbeitsgruppe hat folgende Aufträge:

1. Festlegen der Aufgaben und Kompetenzen der Bereiche Bauverwaltung, Hauswartsdienst und Technischer Dienst. Die Aufgaben der Kommissionen sind dabei ebenfalls zu beachten und gegebenenfalls anzupassen.
2. Für alle Mitarbeitenden in diesen Bereichen sind alle Stellenbeschriebe zu überarbeiten und neu zu erstellen.
3. Die Pflichtenhefte der Kommissionen sind ebenfalls zu überarbeiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig mit der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Felix Aeschlimann, einverstanden. Er beauftragt diese, bis am 30. Juni 2014 die oben aufgeführten Aufträge zu erledigen.

0.1.2.0	Konstituierung
<b>34</b>	<b>Konstituierung</b> <b>Ressorts: Neuordnung der Aufgabenverteilung</b>

Im Rahmen der Neuordnung der Aufgabenteilung muss die Gemeindeordnung überarbeitet und angepasst werden.

Richard Gschwind unterbreitet den Vorschlag, eine Arbeitsgruppe einzusetzen.

In dieser sollen folgende Personen mitarbeiten:

- Bruno Benz
- Richard Gschwind
- Domenik Schuppli
- Verena Rüger

Beschluss:

Der Gemeinderat ist einhellig mit diesem Vorgehen einverstanden.

2.6.1.1	Primarschulhaus Hofstetten
<b>35</b>	<b>Altes Primarschulhaus Hofstetten</b>

Richard Gschwind hat zusammen mit Bruno Benz die wesentlichen Kennzahlen des alten Primarschulhauses und der Parzelle zusammengetragen. Ebenso wurden externe Mieten sowie mögliche Synergien bei einer Zusammenlegung der Verwaltungen erwähnt und Werte aus dem Finanzvermögen aufgezeigt.

Nach dieser PowerPoint-Präsentation führt der Gemeinderat ein Brainstorming über einen möglichen Verwendungszweck des alten Primarschulhauses durch.

Donat Fritsch unterbreitet den Vorschlag, die Bevölkerung mit einzubeziehen und zu befragen.

Richard Gschwind ist der Auffassung, dass zuerst die Bedürfnisse und Ansprüche der Gemeinde ermittelt werden sollten, um nicht all zu viele Begehrlichkeiten im Voraus zu erwecken.

